

## **Beschlussfassung zu „Zukunft und Fortentwicklung der Theologie an staatlichen Universitäten“**

Will die Katholische Kirche auch in Zukunft wissenschaftsgeleitete Verständigungsprozesse unserer Gesellschaft begleiten, wird sie ein besonderes Augenmerk darauf zu richten haben, Theologie als Wissenschaft in der Breite ihrer Disziplinen an den Universitäten präsent zu halten (vgl. Wissenschaftsratspapier 2010).

Mit Sorge betrachtet der Katholisch-Theologische Fakultätentag daher, dass die gegenwärtigen Bemühungen der deutschen Bischöfe, die Ausbildung des priesterlichen Nachwuchses neu zu organisieren, weitgehend nur als Vorschlag zur Reduktion von Standorten wissenschaftlicher Theologie mit Fakultätsstatus interpretiert wurde und wird.

Der Bestand der meisten katholisch-theologischen Fakultäten in Deutschland ist zurzeit konkordatsrechtlich mit der Priesterausbildung verknüpft. So wirft deren Konzentration auf wenige Standorte unmittelbar die Frage nach Zukunft der Theologie an staatlichen Universitäten auf. Die mit dem drohenden Verlust des Fakultätsstatus einhergehenden Folgen wären für viele Standorte gravierend. Sie betreffen zum einen das kanonische Promotionsrecht, das ein wesentlicher Baustein für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Katholischer Theologie ist. Zum anderen ermöglicht es der Fakultätsstatus, Katholische Theologie in der Breite ihrer Disziplinen zu lehren. An Instituten selten angesiedelte Fächer wie Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft oder Christliche Sozialethik wären mittelfristig in ihrem Bestand gefährdet. Durch den absehbaren Wegfall von Professuren wäre zudem die Ausbildung des akademischen Nachwuchses in diesen Bereichen nicht zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund fordert der Katholisch-Theologische Fakultätentag die deutschen Bischöfe, die Mitglieder der Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) der Deutschen Bischofskonferenz sowie alle Verantwortlichen in der Kirche, an den Universitäten und in den Regierungen der Bundesländer mit Nachdruck dazu auf, aktiv und unter Einbeziehung der Katholischen Büros in Gespräche einzutreten, um den Fortbestand katholischer Fakultäten an den staatlichen Universitäten in Deutschland auf Dauer auch unabhängig von der Priesterausbildung in der regionalen und fachlichen Breite zu gewährleisten und einen konstruktiven Diskurs über die Zukunft und Fortentwicklung der Theologie an staatlichen Universitäten zu beginnen.